

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleine Lyrische Gedichte

Weise, Christian Felix

Leipzig, 1772

Klagen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-171



Klagen.

Ach! an dem Ufer dieser Quelle
 Hab' ich Dämonen oft gesehn.
 Wie saust stöß sie mir da, wie helle!
 Und ach! wie war Dämon so schön! —
 Wie? seufz' ich! Geb' ich deinen Schmerzen;
 D Liebe, noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.

Fand ich sein Auge saust geschlossen,
 Wie hab' ich ihn nicht oft erschreckt,
 Und ihn mit Blumen übergossen,
 Und dann mit Küssen aufgeweckt! —
 Wie? seufz' ich? Geb' ich deinen Schmerzen;
 D Liebe, noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.



Oft, eh die Lerche noch erwachte,
Strich ich schon einsam durch die Au,
Und pfückte, bis sein Blick mir lachte,
Für ihn schon Weilchen voller Thau! —
Wie? seufz' ich? Geb' ich deinen Schmer-
zen,

O Liebe, noch Gehör?
Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
Du liebst ihn ja nicht mehr.

Dann glänzte mir aus seinen Blicken
Der Liebe süße Trunkenheit,
Und jeder Ausdruck war Entzücken
Und jeder Kuß war Seligkeit! —
Wie? seufz' ich? Geb' ich deinen Schmer-
zen,

O Liebe, noch Gehör?
Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
Du liebst ihn ja nicht mehr.



Einst wollt ich zornig von ihm fliehen:
 Er bat mit schönen Angestän,
 Und eh er bat, ward ihm verziehen,
 Und fast vor Lust starb ich mit ihm! —
 Wie? seufz' ich? Geb' ich deinen Schmerzen,
 O Liebe, noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.

Nun scheint er Chloen nachzugehen
 Und meinen Blick beschämt zu fliehn.
 Nun mag er um Verzeihung flehen:
 Umsonst! dieß wird ihm nicht verziehn! —
 Wie? seufz' ich! Geb' ich deinen Schmerzen,
 O Liebe! noch Gehör?
 Ja, zärtlichstes von allen Herzen,
 Du liebst ihn noch zu sehr!

Der